

Wortgottesfeier

an Weihnachten

Wir suchen für die Feier einen Platz in der Nähe der Hauskrippe.

Wir betrachten die Szenerie in Stille und lassen sie auf uns wirken.



Wir machen das Kreuzzeichen und sprechen gemeinsam:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Gotteslob, Nr. 239,1+2+5

„Zu Betlehem geboren ist uns ein Kindelein. Das hab ich auserkoren, sein Eigen will ich sein. Eja, eja, sein Eigen will ich sein.

In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab; mein Herz will ich ihm schenken und alles, was ich hab. Eja, eja, und alles, was ich hab.

Dich wahren Gott ich finde in meinem Fleisch und Blut, darum ich fest mich binde an dich, mein höchstes Gut. Eja, eja, an dich, mein höchstes Gut.“

Der folgende Vers kann unter verschiedenen Sprecher*innen aufgeteilt werden.

„Ein Licht strahlt heute über uns auf, denn geboren ist uns der Herr. Und man nennt ihn: Starker Gott, Friedensfürst, Vater der kommenden Welt. Seine Herrschaft wird kein Ende haben.“ (Jesaja 9,1.5; Lk 1,33)

Kurze Stille – ich bedenke:

Gott als Kind im Futtertrog. Er bringt den Frieden ohne Ende – er selbst ist der Friede. Er steht bis zum Kreuzestod und darüber hinaus dafür ein.

Herr, erbarme dich! Christus erbarme dich!

Wir beten gemeinsam:

Herr, unser Gott, du bist uns als das wahre Licht in den Dunkelheiten unseres Lebens aufgegangen. Lass uns dieses Geheimnis im Glauben erfassen und bewahren. Gib, dass in unseren Werken widerstrahlt, was durch den Glauben in unserem Herzen leuchtet. Darum bitten wir dich, den dreieinigen Gott. Amen

Eine/einer liest vor:

Aus dem heiligen Evangelium: Lukas 2,15 – 20

„Als die Engel von den Hirten in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.“

Sprechen und hören, einander ermutigen, sich auf den Weg machen, weitersagen und bezeugen, staunen, aber auch in Stille im Herzen bedenken und bewahren, Gott anbeten und lobpreisen.

Was bedeutet die Weihnachtsbotschaft für mich?

Unsere Bitten fassen wir zusammen im Gebet des Herrn:

Vater unser ...

Es segne uns der treue Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Gotteslob Nr. 241, 1-3

„Nun freut euch, ihr Christen, singet Jubellieder und kommet, o kommet nach Betlehem. Christus, der Heiland, stieg zu uns hernieder. // Kommt, lasset uns anbeten, kommt, lasset uns anbeten, kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

O sehet, die Hirten eilen von den Herden und suchen das Kind nach des Engels Wort; gehn wir mit ihnen, Friede soll uns werden. //

Der Abglanz des Vaters, Herr der Herren alle, ist heute erschienen in unserem Fleisch: Gott ist geboren als ein Kind im Stalle. //“